

Fußball regional

Neiterser lässt sich vor und nach der Pause auskontern

Bezirksliga: Beim 2:4 in Westerbürg gibt sich die Elf von Behar Prenku zu keiner Zeit auf

■ **Westerburg.** Das Heimspiel in der Bezirksliga Ost gegen die SG Neiterser/Altenkirchen stand für die SG Westerbürg/Gemünden/Willmenrod unter dem Motto Wiedergutmachung nach zuletzt nur einem Punkt aus drei Spielen. Der Plan ging auf, am Ende setzte sich das Team von Trainer Thomas Schäfer mit 4:2 (2:1) durch.

Die ersten 15 Minuten konnte man als Abtasten beider Mannschaften bezeichnen. Während die Westerbürger um Spielkontrolle bemüht waren, versuchte es Neiterser mit vielen tiefen Bällen auf

Stürmer Raul Castro Dominguez, der Tempovorteile gegenüber den Brüdern Lars Hendrik und Julian Jung in Westerbürgers Innenverteidigung hatte.

Die heiße Phase läutete dann der aus der Westerbürger Reserve beförderte Jannis Mohr ein, als er Gästekeeper Constantin Redel bei seinem Distanzschuss zum 1:0 keine Chance ließ (32.). Nachdem Tobias Schnabel das 2:0 verpasst hatte (38.), wurden die letzten zwei Minuten der ersten Halbzeit noch mal turbulent. Nach einer abgefangenen Ecke der Gäste schickte Schnabel gedankenschnell Devin Mohr in die Tiefe, der den weit aufgerückten Redel umspielte und die letzten 40 Meter bis zum Tor freie Bahn hatte, bevor er den Ball einschob (45.). Im direkten Gegenzug glückte Neiterser nahezu der gleiche Angriff – nur auf kleinerem

Raum. Meris Ramic steckte durch zu Castro Dominguez, der Niklas Leukel im Tor der Hausherren umkurvte und auf 2:1 stellte (45.).

Eine mögliche Aufholjagd wurde gleich nach Wiederbeginn im Keim erstickt. Nach einem Konter landete der Ball im Strafraum beim freistehenden Tim Buchmann, der

die Lücke zwischen drei auf der Torlinie stehenden Gästenpielern fand (47.). Nachdem Alex Hüntner den erneuten Anschluss verpasst hatte (50.), führten die Westerbürger die Vorentscheidung herbei. Tobias Schnabel spielte über den linken Flügel sein Tempo aus und bediente im richtigen Moment

Devin Mohr, der mit einer kurzen Körpertäuschung seinem Bewacher entwich und den Ball zum 4:1 einschob (55.). Sicherheit gab dies den Hausherren allerdings nicht. Ramic (56.) und Castro Dominguez (57.) scheiterten bei guten Aktionen, ehe Letzterer in der 74. Minute nach einem Steckpass von Stefan Peters auf 4:2 verkürzte.

Nach dem Spiel waren sich beide Trainer einig, dass der Sieg so in Ordnung ginge. Ebenfalls einte sie der Standpunkt, dass sie nicht unzufrieden mit dem Auftritt ihrer Mannschaften waren. Während Westerbürgers Thomas Schäfer „von einem Schritt in die richtige Richtung“ sprach, lobte Neitersers Behar Prenku die Moral seiner jungen Mannschaft: „Wenn wir die individuellen Fehler abstellen, können solche Spiele auch anders ausgehen.“ Patrick Weber

SG Westerbürg/G./W. – SG Neiterser/Altenkirchen 4:2 (2:1)

Westerburg: Leukel – Henry (72. Klöckner), L. Jung, J. Jung, Heep – J. Gläser, J. Mohr (90. Zimmermann) – Reichelt (66. D. Gläser), Buchmann (77. Niedermowe), Schnabel – Mohr (85. Derscheid). **Neiterser:** Redel – J. Schürdt, Herfen, Rein (46. Gervalla), Ritz – Hassel (78. Scholz), R. Schürdt – Hüntner, Peters, Ramic (62. Haschimi) – Castro Dominguez.

Schiedsrichter: Lukas Heep (Neuwied). **Zuschauer:** 100. **Tore:** 1:0 Jannis Mohr (33.), 2:0 Devin Mohr (45.), 2:1 Raul Castro Dominguez (45.), 3:1 Tim Buchmann (47.), 4:1 Devin Mohr (55.), 4:2 Raul Castro Dominguez (76.). **Besonderheit:** Gelb-Rot gegen Westerbürgers Trainer Thomas Schäfer (90., wiederholtes Meckern).

Gelb-Rot gegen Torwart Ermert sorgt für Unmut

Bezirksliga: Kämpferische Weitfelder rennen bei 0:1 gegen Höhr in Unterzahl vergeblich an

Von Andreas Hundhammer

■ **Nauroth.** Wenn ein Fußballspiel 0:1 (0:1) endet, ist der einzige Treffer der Partie nicht immer allein entscheidend. Für Manfred Ebener von der SG Weitfeld-Langensbach/Friedewald/Nauroth etwa war der Knackpunkt im Heimspiel der Bezirksliga Ost gegen die SF Höhr-Grenzhausen, die mit ebenjenem Ergebnis die drei Punkte entführten, letztlich der Platzverweis gegen SG-Keeper Elias Ermert, der kurz vor der Pause Gelb-Rot sah.

Dabei handelte sich Ermert die beiden Verwarnungen, die dazu führten, innerhalb kürzester Zeit

SG Weitfeld-L./Fr./N. – SF Höhr-Grenzhausen 0:1 (0:1)

Weitfeld: Ermert – Rosenkranz, Schulz (73. T. Schneider), J. Schneider, Mudersbach (29. Hatoum) – Seibel, Schönberger (81. Wiederstein) – Krahl (44. Sakalokoglu), Floris – Lohmar, Mockenhaupt.

Höhr-Grenzhausen: Gerhard – Kamtsikis (90.+4. Fuhr), Gleich, Meyer, Knopp – Zimmerschied – Kiehl (75. Löttschert), Celik (89. Gross), Blatt (62. Debrich), Urwer – Schauer.

Schiedsrichter: Patrick Böttcher (Ruppertshofen). **Zuschauer:** 120.

Tor: 0:1 Christian Schauer (11.). **Besonderheit:** Gelb-Rot gegen Weitfelds Torwart Elias Ermert (43., wiederholte Unsportlichkeit).

ein. Und wenngleich rund drei Minuten dazwischen lagen, ist der Auslöser des Ganzen gewissermaßen derselbe, nämlich ein Foulspiel von Höhrs Julian Blatt, der beim Versuch, einen langen Ball in die Spitze noch zu erreichen, in den Weitfelder Schlussmann hineinschusste und dafür folgerichtig mit Gelb bedacht wurde (40.).

Während sich SG-Abteilungsleiter Ebener wunderte, dass neben Blatt auch Ermert verwarnet wurde, hatte Gästetrainer Stephan Roll dafür seinerseits eine Erklärung parat, der zufolge sich der Gefoulte offenbar zu sehr über die Aktion aufgeregt und seinen Widersacher dabei auch geschubst habe. Dass Ermert dann nach kurzer Behandlungspause den fälligen Freistoß ausführte, ohne dass Schiedsrichter Patrick Böttcher diesen freigegeben hatte, war das Unheil aus Weitfelder Sicht perfekt. Böttcher blieb gemäß Regelwerk keine andere Wahl, als den SG-Keeper mit Gelb-Rot vom Platz zu stellen (43.).

Bis dahin hatten sich beide Mannschaften weitgehend neutralisiert und sich vornehmlich in Zweikämpfen aufgerieben, statt sich Torchancen herauszuspielen. Der einzige Treffer der Partie war allerdings schon früh gefallen, wobei Christian Schauer in der elften Minute davon profitierte, dass Weitfelds Nicolai Mudersbach beim Klärungsversuch keinen sicheren Stand auf dem Naurother Rasen hatte. Zunächst noch geblockt, jagte Schauer den Ball im zweiten Anlauf flach zum 0:1 in die Maschen.



Die Weitfelder (links Fabian Lohmar, hier im Duell mit Höhrs Jonas Knopp) ließen auch in Unterzahl nicht locker, machten den 0:1-Rückstand aus der elften Spielminute aber nicht mehr wett.

Foto: Jogi

Der zweite Durchgang verlief zwangsläufig anders als der erste. Während Ebener seinen Weitfeldern in Unterzahl eine „kämpferische bravouröse Leistung“ attestierte, haderte Roll ein wenig mit der Linie des Unparteiischen. „Er piff alles ab, was man abpfeifen konnte. Dadurch kam kein Spielfluss mehr auf“, meinte der Sportfreunde-Coach, dessen Team

mit einem Mann mehr keine Lösungen fand und sich sogar überwiegend aufs Verteidigen beschränkte, statt die Entscheidung herbeizuführen.

In Bedrängnis geriet das Tor der Gäste bei einem Abschluss von David Floris, der knapp vorbeiging (55.), sowie einem Kopfball von Jan Niklas Mockenhaupt, den Torwart Philip Gerhard mit Mühe ent-

schrärfte (56.). Auf der anderen Seite verpasste Yüksel Celik das 0:2, wobei der Höhrer Kapitän erst knapp vorbeiköpfte (73.) und später nur die Latte traf (78.).

„Eine Punkteteilung wäre gerecht gewesen“, meinte Weitfelds Abteilungsleiter Manfred Ebener, der seine Weitfelder durch Ermerts „fragwürdigen Platzverweis klar benachteiligt“ sah.

Wallmenroth hält bei in Fahrt kommenden Linzern nur kurz mit

Bezirksliga: Endergebnis steht schon zur Pause – Eisenkopf bringt Gäste per Hacke in Führung

■ **Linz.** Der VfB Linz hat sein fünftes Ligaspiel in Folge in der Bezirksliga Ost gewonnen. Gegen die SG Wallmenroth/Scheuerfeld stand das Endergebnis bereits nach 45 Minuten fest, die Mannschaft von VfB-Trainer Thomas Schuster siegte souverän mit 3:1 (3:1).

Es war die Partie Zweiter gegen Vorletzter, und doch sprachen beide Trainer hinterher vom „erwartet schweren Spiel“. Die Gäste von der Sieg waren von Beginn an darauf bedacht, tief und kompakt zu verteidigen, es dem spielstarken Geg-

ner schwer zu machen sich Torchancen herauszuspielen und selbst hin und wieder über Kontersituationen gefährlich zu werden.

Ein solcher Konter führte dann auch zur überraschenden Gästeführung, als Celin Eisenkopf den Ball noch mit der Hacke über die Torlinie brachte, als die Situation vor dem Linzer Gehäuse eigentlich schon zu Ende schien (10.). „Die ersten 20 Minuten haben wir das recht ordentlich gemacht. Den einen oder andere Konter hätten wir besser ausspielen können. Am Ende hat Linz dann aber einfach zu viel Qualität“, fasste der Gästetrainer Michael Boll zusammen.

Die Linzer dominierten das Spiel von Anfang bis Ende. Viel Ballbesitz, in jeder Halbzeit eine Hand voll Torchancen und in der Abwehr ein – bis auf den Konter zum 0:1 –

souveränes Verteidigen waren die Grundlagen für den ungefährdeten Dreier. Es war nur eine Frage der Zeit, wann die Elf aus der „Bunten Stadt“ zum Ausgleich kommt.

Das geschah nach etwa einer halben Stunde, als Linus Tücke sich stark durchsetzte und quer auf Jan Anhäuser legte, der den Ball ins leere Tor beförderte (32.). Die Gastgeber drückten nun noch mehr

VfB Linz – SG Wallmenroth/Scheuerfeld 3:1 (3:1)

Linz: Lück – Nürnberg, M. Siljkovic, Dillmann, Moritz Rott – Becker, Krupp – Mamuti (81. A. Silj-kovic), Tücke (88. Vucic), Manuel Rott (89. Warmsbach) – Anhäuser (69. Tolaj). **Wallmenroth:** Asan – El Hassan, T. Fischbach, K. Fischbach (45. Meyer), Lück – F. Cifici, E. Cifici (69. Bayer),

aufs Gaspedal und machte mit einem Doppelschlag noch vor der Pause alles klar. Dabei schnürte Anhäuser zunächst einen Doppelpack, wobei er mit seinem zweiten Tor für Schmunzeln bei den Linzer Anhängern sorgte, als er erst die Latte traf und den Abpraller schließlich mit dem Kopf in die Maschen drückte – Billard in Reinkultur (41.). Keine zwei Minuten da-

Favaretto, Eisenkopf (73. Petri), Schmidt – Gertz. Schiedsrichter: Hermann Schmidt (Bruttig-Fankel). **Zuschauer:** 50. **Tore:** 0:1 Celin Eisenkopf (10.), 1:1, 2:1 beide Jan Anhäuser (32., 41.), 3:1 Florian Mamuti (43.).

nach legte Florian Mamuti mit einem satten Schuss unter die Latte das 3:1 nach (43.).

In den zweiten 45 Minuten schaltete der Tabellenzweite zwei Gänge zurück und erspielte sich nur noch gelegentlich Torchancen. Die beste hatte Manuel Rott kurz vor Schluss, als er allein auf den Gästetorwart zulief, ihn ausspielen wollte, dabei aber noch entscheidend gestört wurde (81.).

„Uns war bewusst, dass der Gegner mit vielen Spielern im letzten Drittel verteidigen würde. Auf unserem kleinen Platz ist es dann schwer, sich durch die kleinen Räume zu kombinieren. Es ist uns heute aber gut gelungen“, fand Schuster, dessen Team nach dem verkorkten Saisonstart seiner Rolle als Titelanwärter gerecht wird. Leon Emmerich

Punkt gegen Primus ist zu wenig

Bezirksliga: Ellingen ist nah dran am Heimsieg

■ **Straßenhaus.** Das „Brot- und Buttergeschäft“ lief schlecht am Wochenende für den Tabellenführer der Bezirksliga Ost. Mit 0:0 trennte sich der TuS Burgschwalbach auswärts bei der SG Ellingen/Bonefeld/Willroth und ließ zwei wichtige Punkte im Meisterschaftskampf liegen.

„Unser Brot- und Buttergeschäft ist die Punktspielrunde“, hatte Gästetrainer Walter Reitz im Vorfeld versucht, seiner Mannschaft die Wichtigkeit der Partie beim Schlusslicht klarzumachen. Doch anscheinend hatten nicht alle im Team der Lahntaler diesen Gedanken verinnerlicht und schon das bevorstehende Pokal-Duell gegen Regionallist TuS Koblenz im Kopf. „Uns hat gegen einen defensiv eingestellten Gegner die Kreativität gefehlt. Am Ende hatte Ellingen in der Schlussphase sogar die besseren Gelegenheiten, sodass wir mit dem 0:0 zufrieden sein müssen“, fasste Reitz zusammen. Für Ellingen könnte der Punktgewinn gegen den Tabellenführer als Weckruf dienen. Am kommenden Sonntag geht es zum FC Kosova Montabaur, an den die Mannschaft von Claudio Schmitz die Rote Laterne weiterreichen kann.

Fußball ist ein Laufspiel. Das schienen die Burgschwalbacher vor allem in der ersten Hälfte vergessen zu haben, denn der Auftritt in den ersten 45 Minuten war dem eines Tabellenführers nicht würdig. Dabei hatten die Gäste vor der Pause durchaus mehr Ballbesitz, allerdings fehlte es an Durchschlagskraft. „Unser Passspiel kam überhaupt nicht in Gang“, sah Reitz hier die größten Defizite.

Das lag auch daran, dass die Gastgeber früh die Räume dicht machten. So kam vor der Pause vor dem Kasten von Torwart Philipp Krokowski nur ansatzweise Gefahr auf. Die größte Gelegenheit hatte Maximilian Janz, der den Ball an den Pfosten setzte (16.). Auf der anderen Seite hatten die Hausherren durch Jan Dümmel, Bram Dehaerne und Kevin Kleinmann gute Chancen zur Führung. Insgesamt jedoch passte sich der Auftritt beider Teams dem trüben Wetter an.

Daran änderte sich auch nach dem Wechsel nichts. Einzig in der Anfangsphase der zweiten Hälfte schien es noch, dass die Partie zugunsten der Gäste kippen könnte. In den ersten zehn Minuten erhöhte Burgschwalbach den Druck, aber mehr als ein Distanzschuss von Julian Ohlemacher sprang nicht heraus. Die neue Euphorie verpuffte schnell wieder.

Ellingen wurde mutiger und hatte in der letzten halben Stunde die klareren Gelegenheiten. Am Ende konnte der Spitzenreiter froh sein, dass es überhaupt ein Punkt wurde. Denn gleich zwei Mal rettete Burgschwalbachs Torwart Jan Darda in höchster Not gegen Kevin Kleinmann das Remis.

Am Ende wusste Ellingens Trainer Schmitz nicht, ob er sich über einen Punkt freuen oder zwei vergebenen nachtrauern soll: „In unserer Situation ist der eine Punkt vielleicht schon zu wenig. Aber mein Team hat ihn sich erarbeitet und ein Zeichen gesetzt, das in die richtige Richtung weist.“ Tom Hardt

SG Ellingen/Bonef./Willroth – TuS Burgschwalbach 0:0

Ellingen: Krokowski – Douzi, Nievenheim, N. Fogel, Schiffers (84. Hümmerich) – M. Kleinmann, Dümmel (90.+2 Engers), K. Kleinmann, Mertgen – Dehaerne, Reichert (88. Puderbach). **Burgschwalbach:** Darda – S. Biebricher (46. Haas), Fiedler, Schramm, J. Heimann – Weinau, Lauter, T. Heimann, K. Siekmann (71. M. Siekmann) – Janz, Ohlemacher. **Schiedsrichter:** Matthias Vogel (Wallmenroth). **Zuschauer:** 100.